

Lily Turner

Die schöne, alte Schulzeit

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Wir gehen zurück in die schöne alte Schulzeit. An das Hogwarts Gymnasium kommt ein neuer Professor, der seiner Klasse ganz schön zu schaffen macht ganz besonder James Potter.

Jetzt mit Hochdeutscher Version!!!

Vorwort

Wir befinden uns diesmal nicht wie sonst in England, sondern in Deutschland. Deshalb nicht über irgendwelche Sialegte wundern.

Ich hoffe meine kleinen Geschichten gefallen euch.

LG

Eure Lily Turner

Inhaltsverzeichnis

1. Der neue Professor
2. Vorbereitungen
3. Aschemittwoch
4. Die Aufsätze
5. Geschichtsstunde
6. Professor Kaiser ist weg!
7. Im Urlaub
8. Fehlstunden
9. Notenvergabe

Der neue Professor

Der neue Professor

Wir befinden uns in einem Klassenzimmer, der schönen alten Schulzeit, irgendwo in Deutschland. Die Schüler des siebten Jahrgangs des Hogwarts Gymnasiums unterhalten sich lautstark über ihre Sommererlebnisse und warten mehr oder weniger auf ihren neuen Professoren. Dieser Professor ist neu an der Schule und so wissen die Schüler nicht was sie erwartet. Da geht die Tür auf und ein etwas fülliger Mann kommt herein.

Er begrüßt seine neue Klasse: „Soo, guten Morgen Kinder!“

„Guten Morgen Herr 'fessor!“, entgegnen diese ihm und begeben sich auf ihre Plätze.

„So setzten!“, sagt der Professor zu der Klasse, „Alle bis auf die Sitzenbleiber, die dürfen stehn bleiben.“

Da fragt ein Junge mit schwarzem, in alle Richtungen stehenden Haaren, Haselnussbraunen Augen und einer Brille auf der Nase (James Potter): „WAS? Und wie lange solln wir stehn bleiben, Herr 'fessor?“

„Was für eine Frage das ganze Schuljahr!“, antwortet dieser dem Schüler, dieser quittiert diese Antwort mit einem stöhnenden „Ja, super ey“ und muss somit stehen bleiben.

„Also, ich bin der Neue. Und zwar Professor Kaiser, ihr könnt mich mit Hochwürden ansprechen oder einfach mit Kaiser!“, stellte sich der Neue vor wobei dies mit einem leisen Gelächter der Schüler zur Kenntnis genommen wurde, „Kurz zu meiner Person ich spreche neun Sprachen, habe drei Kinder und bin mit einem Model verheiratet. Meine Hobbys sind Bungee jumpen, Ikespeedway und Rallye fahrn.“

„Herr 'fessor Sie sind ja ein richtiger Draufgänger.“, sagte der noch stehende schwarzhaarige Schüler mit einem seiner typischen Grinsen im Gesicht.

„Hoppla, was is mit du a G'sell? Ham 'n wir einen Clown gefrühstückt?“, fragt dieser ihn mit hochgezogener Braue.

Der Schüler antwortet ihm keck: „Nah, Sie stehn doch noch da!“, und erntet dafür von seiner Klasse Lachen.

„Thjaahhh, war zwar lustig aber keines Wegs angebracht!“, entgegnete ihm Kaiser gelassen, „Ich bring dir morgen die Dopfpflanzen mit.“

Der angesprochene Schüler sah ihn verwirrt an: „Wieso Dopfpflanzen Herr 'fessor?“

„Najah, wer seinen Vertrag bei mir um ein weiteres Jahr verlängert, der soll es gemütlich hamn!“, beantwortete dieser seine Frage mit einem siegessicheren Lächeln.

Hochdeutsch

Der neue Professor

Wir befinden uns in einem Klassenzimmer, der schönen alten Schulzeit, irgendwo in Deutschland. Die Schüler des siebten Jahrgangs des Hogwarts Gymnasiums unterhalten sich lautstark über ihre Sommererlebnisse und warten mehr oder weniger auf ihren neuen Professoren. Dieser Professor ist neu an der Schule und so wissen die Schüler nicht was sie erwartet. Da geht die Tür auf und ein etwas fülliger Mann kommt herein.

Er begrüßt seine neue Klasse: „Soo, guten Morgen Kinder!“

„Guten Morgen Herr Professor!“, entgegnen diese ihm und begeben sich auf ihre Plätze.

„So setzten!“, sagt der Professor zu der Klasse, „Alle bis auf die Sitzenbleiber, die dürfen stehen bleiben.“

Da fragt ein Junge mit schwarzem, in alle Richtungen stehenden Haaren, Haselnussbraunen Augen und einer Brille auf der Nase (James Potter): „WAS? Und wie lange sollen wir stehen bleiben, Herr Professor?“

„Was für eine Frage das ganze Schuljahr!“, antwortet dieser dem Schüler, dieser quittiert diese Antwort mit einem stöhnenden „Ja, super ey“ und muss somit stehen bleiben.

„Also, ich bin der Neue. Und zwar Professor Kaiser, ihr könnt mich mit Hochwürden ansprechen oder einfach mit Kaiser!“, stellte sich der Neue vor wobei dies mit einem leisen Gelächter der Schüler zur Kenntnis genommen wurde, „Kurz zu meiner Person ich spreche neun Sprachen, habe drei Kinder und bin mit einem Model verheiratet. Meine Hobbys sind Bungee jumpen, Ikespeedway und Rallye fahren.“

„Herr Professor Sie sind ja ein richtiger Draufgänger.“, sagte der noch stehende schwarzhaarige Schüler mit einem seiner typischen Grinsen im Gesicht.

„Hoppla, was ist mit dir Gesell? Haben wir einen Clown gefrühstückt?“, fragt dieser ihn mit hochgezogener Braue.

Der Schüler antwortet ihm keck: „Nah, Sie stehen doch noch da!“, und erntet dafür von seiner Klasse Lachen.

„Thjaahhh, war zwar lustig aber keines Wegs angebracht!“, entgegnete ihm Kaiser gelassen, „Ich bring dir morgen die Topfpflanzen mit.“

Der angesprochene Schüler sah ihn verwirrt an: „Wieso Topfpflanzen Herr Professor?“

„Na jah, wer seinen Vertrag bei mir um ein weiteres Jahr verlängert, der soll es gemütlich haben!“, beantwortete dieser seine Frage mit einem siegessicheren Lächeln.

So ich hoff es hat euch gefallen
Freu mich über Kommis
LG eure Lily Turner

Vorbereitungen

Vorbereitungen

Es sind bereit ein paar Tage vergangen und Professor Kaiser sitzt im leeren Lehrerzimmer des Hogwarts Gymnasiums.

„Potter aufstehen! Potter komm zur Tafel! Potter komm zur Prüfung! Schlecht Potter! Potter was is mit du? Potter nicht genügend, setzten! Potter ham'n wir en Boscha? Potter...“, spricht Kaiser vor sich hin.

Da kommt eine Kollegin, die Professorin McGonagall, die mit streng hoch gesteckte, grau-schwarze Haare hatte und eine Brille auf der Nase trug, herein und räuspert sich: „Mhm, Herr Kaiser waos mochs denn so ganz allein im Lehrerzimmer?“

„Jo, ah, nix. Ich bereite mich nur auf die nächste Unterrichtsstunde vor.“, antwortet der Professor seiner Kollegin.

Diese entgegnet ihm: „Aha, ja dann hoff ich für den Potter das er krank is.“

„Ja, ich auch.“, vermerkt Professor Kaiser kurz, McGonagall lief auf ihren Platz zu und setzte sich.

„Ja, gut Herr Kaiser! Ich müsste jetzt in Ruhe hier die Aufgaben korrigiern! Könnten Sie bitte kurz mal auf's Klo gehen?“

Da klingelte Kaisers Handy (A.N uraltes Ding) und er sagte: „Schau, schau ein Anruf zur rechten Zeit. Ich glaube das trifft sich gut?“

„Jah“, antwortete diese mit einem gekünsteltem Lächeln.

„Sie entschuldigen mich.“, Herr Kaiser ging zur Tür raus und nahm das Gespräch an, „Hallooo? Bussi Tussi! Na hast du am Wochenende Zeit für mich?...Aha, dein Mann ist auf Seminar. Wunderbar, ich bin morgen um 17 Uhr bei dir. Tschüss mit die, tschau mit au!“

Zufrieden pfeifend legte er auf und lief den Korridor entlang, da kam ihm der Direktor Dumbledore mit seinem wallenden, weißen Bart und der halbmond Brille entgegen, dieser rief: „Herr Kaiser?“

„Ah, grüß Sie Herr Direktor!“, begrüßte er ihn zurück und beendete sein Pfeifen

Na, was mochen's am Wochenende?“, wollte der Direktor von ihm wissen.

„Jo ah, ich bereite mich auf den Montag vor.“, antwortete der Gefragte, „Und selber?“

„Wissen's ich hät auf e Seminar müsse, des is aber kurzfristig ab gsagt worn.“, entgegnete er ihm etwas traurig.

Da hatte es Kaiser ganz eilig: „Jo ah, entschuldigen's Herr Direktor, aber ich muss ganz dringend telefoniern.“

Hochdeutsch

Vorbereitungen

Es sind bereit ein paar Tage vergangen und Professor Kaiser sitzt im leeren Lehrerzimmer des Hogwarts Gymnasiums.

„Potter aufstehen! Potter komm zur Tafel! Potter komm zur Prüfung! Schlecht Potter! Potter was ist mit dir? Potter nicht genügend, setzten! Potter haben wir einen Knall? Potter...“, spricht Kaiser vor sich hin.

Da kommt eine Kollegin, die Professorin McGonagall, die mit streng hoch gesteckte, grau-schwarze Haare hatte und eine Brille auf der Nase trug, herein und räuspert sich: „Mhm, Herr Kaiser was machen Sie denn so ganz allein im Lehrerzimmer?“

„Jo, ah, nix. Ich bereite mich nur auf die nächste Unterrichtsstunde vor.“, antwortet der Professor seiner Kollegin.

Diese entgegnet ihm: „Aha, ja dann hoff ich für den Potter das er krank is.“

„Ja, ich auch.“, vermerkt Professor Kaiser kurz, McGonagall lief auf ihren Platz zu und setzte sich.

„Ja, gut Herr Kaiser! Ich müsste jetzt in Ruhe hier die Aufgaben korrigieren! Könnten Sie bitte kurz mal auf's Klo gehen?“

Da klingelte Kaisers Handy (A.N uraltes Ding) und er sagte: „Schau, schau ein Anruf zur rechten Zeit. Ich glaube das trifft sich gut?“

„Jah“, antwortete diese mit einem gekünsteltem Lächeln.

„Sie entschuldigen mich.“, Herr Kaiser ging zur Tür raus und nahm das Gespräch an, „Hallooo? Bussi Tussi! Na hast du am Wochenende Zeit für mich?...Aha, dein Mann ist auf Seminar. Wunderbar, ich bin morgen um 17 Uhr bei dir. Tschüss mit die, tschau mit au!“

Zufrieden pfeifend legte er auf und lief den Korridor entlang, da kam ihm der Direktor Dumbledore mit seinem wallenden, weißen Bart und der halbmond Brille entgegen, dieser rief: „Herr Kaiser?“

„Ah, grüß Sie Herr Direktor!“, begrüßte er ihn zurück und beendete sein Pfeifen

Na, was machen Sie am Wochenende?“, wollte der Direktor von ihm wissen.

„Jo ah, ich bereite mich auf den Montag vor.“, antwortete der Gefragte, „Und selber?“

„Wissen Sie ich hätte auf ein Seminar müsse, das ist aber kurzfristig abgesagt worden.“, entgegnete er ihm etwas traurig.

Da hatte es Kaiser ganz eilig: „Jo ah, entschuldigen Sie Herr Direktor, aber ich muss ganz dringend telefonieren.“

Ich hoff es hat euch wieder gefallen

Freu mich über Kommis
LG Eure Lily Turner

Aschemittwoch

Da Verständnisprobleme wegen des Akzentes aufgetaucht sind habe ich jetzt eine Hochdeutsche Verfassung darunter gehängt. Das gleiche gilt auch für die 2 vorherigen Kapiteln. Ich hoffe es ist dann so besser zu verstehen.

Danke an Fawkes x3 und Lizi, dass ihr mich darauf aufmerksam gemacht habt, dass nicht jeder den Akzent versteht.

*Viel Spaß beim lesen
Eure Lily Turner*

Aschemittwoch

„Ja, Herr Kaiser Grüß Sie Gott!“

Professor Kaiser trifft auf den Direktoren und begrüßt ihn: „Ja guten Morgen Herr Direktor! Was können Sie für mich tun?“

„Folgendes!“, erklärt der Direktor ihm, „ Nach dem heute Aschemittwoch ist, hab ich eine Bitte an Sie.“

Herr Kaiser entgegnete ihm mit einem verschmitzten „Bitte!“

„Legen sie heute besonderen Wert darauf, dass heute ein Fasttag ist! Wir müssen die Kinder e bissl erziehn! Herr Kaiser Ihre Schüler **dürfen** heute **kein Fleisch** essen! Joa?“, setzte Dumbledore seine Bitte fort.

„Ja, natürlich!“, entgegnete dieser ihm, „Jo ah, Herr Direktor soll ich den Schülern zur Abschreckung eine BSE-Kuh zeigen?“

„Na na, des würd zu weit gehn.“

„Sehr wohl, Herr Direktor!“, antwortete dieser Pflichtgetreu und machte den Soldatengruß.

„Also auf Wiedersehn, Herr Kaiser. Und denkens dran was I gsagt hob.“, so verabschiedete sich der Direktor und bekam noch ein kleines „Jop“ von Kaiser hinterher gerufen.

Dieser machte sich auf den Weg zum Klassenzimmer, als er es betrat und die Tür geschlossen hatte, begrüßte er seine Klasse: „Guten Morgen, Kinder!“

„Guten Morgen, Herr 'fessor!“, kam es schallend zurück.

Der Professor Kaiser überlegte und sagte: „Ahm...Potter, was is mit du? Was muss ich da in deiner Schultasche sehn?“

James wusste nicht was der Professor von ihm wollte und fragte unschuldig. „Wieso?“

„Na, deine Hause! Am Aschemittwoch eine Leberkäsemmel“, klärte ihn Kaiser auf.

„Entschuldigung“

„So, du wirst mir jetzt ganz vorsichtig Leberkäsemmel aushändigen, die andern gehen in Deckung!“, befahl Kaiser James mit einem Lächeln, dieser kommentierte dies mit einem missmutigen „Na super ey“, „Potter, langsam mit der rechten Hand zur Semmel! Und jetzt berühre die Leberkäsemmelmündung mit zwei Fingern! Und zwar mit dem Zeige- und dem Mittelfinger...haha...Gib sie her!... Die is ja noch warm hmm, wie war das noch mal?“

Herr Kaiser erinnert sich zurück an das was ihm der Direktor gesagt hat: „Herr Kaiser, Ihre Schüler dürfen heute kein Fleisch essen! Joa?“

„Genau! Vom Professoren war keine Rede. Mahlzeit Potter“, sagte dieser mit einem Lächeln und biss hinein.

„Sehr witzig, Herr 'fessor“, war das einzige was James dazu noch sagte.

Hochdeutsch

Aschemittwoch

„Ja, Herr Kaiser Grüß Sie Gott!“

Professor Kaiser trifft auf den Direktoren und begrüßt ihn: „Ja guten Morgen Herr Direktor! Was können Sie für mich tun?“

„Folgendes!“, erklärt der Direktor ihm, „ Nach dem heute Aschemittwoch ist, hab ich eine Bitte an Sie.“

Herr Kaiser entgegnete ihm mit einem verschmitzten „Bitte!“

„Legen sie heute besonderen Wert darauf, dass heute ein Fasttag ist! Wir müssen die Kinder ein bisschen erziehen! Herr Kaiser Ihre Schüler **dürfen** heute **kein Fleisch** essen! Ja?“, setzte Dumbledore seine Bitte fort.

„Ja, natürlich!“, entgegnete dieser ihm, „Jo ah, Herr Direktor soll ich den Schülern zur Abschreckung eine BSE-Kuh zeigen?“

„Na na, des würde zu weit gehen.“

„Sehr wohl, Herr Direktor!“, antwortete dieser Pflichtgetreu und machte den Soldatengruß.

„Also auf Wiedersehen, Herr Kaiser. Und denken Sie daran was I gesagt habe.“, so verabschiedete sich der Direktor und bekam noch ein kleines „Ja“ von Kaiser hinterher gerufen.

Dieser machte sich auf den Weg zum Klassenzimmer, als er es betrat und die Tür geschlossen hatte, begrüßte er seine Klasse: „Guten Morgen, Kinder!“

„Guten Morgen, Herr 'fessor!“, kam es schallend zurück.

Der Professor Kaiser überlegte und sagte: „Ahm...Potter, was ist mit dir? Was muss ich da in deiner Schultasche sehn?“

James wusste nicht was der Professor von ihm wollte und fragte unschuldig. „Wieso?“

„Na, deine Vesper! Am Aschemittwoch eine Leberkässemmel“, klärte ihn Kaiser auf.

„Entschuldigung“

„So, du wirst mir jetzt ganz vorsichtig Leberkässemmel aushändigen, die andern gehen in Deckung!“, befahl Kaiser James mit einem Lächeln, dieser kommentierte dies mit einem misstrauischen „Na super ey“, „Potter, langsam mit der rechten Hand zur Semmel! Und jetzt berühre die Leberkässemmelöffnung mit zwei Fingern! Und zwar mit dem Zeige- und dem Mittelfinger...haha...Gib sie her!... Die ist ja noch warm hmm, wie war das noch mal?“

Herr Kaiser erinnert sich zurück an das was ihm der Direktor gesagt hat: „Herr Kaiser, Ihre Schüler dürfen heute kein Fleisch essen! Ja?“

„Genau! Vom Professoren war keine Rede. Mahlzeit Potter“, sagte dieser mit einem Lächeln und biss hinein.

„Sehr witzig, Herr Professor“, war das einzige was James dazu noch sagte.

so ich hoffe es gefällt euch
Freu mich über Kommiss
LG Eure Lily Turner

Die Aufsätze

Die Aufsätze

„Guten Morgen!“, begrüßte Kaiser seine Klasse und kam mit einer voll bepackten Tasche herein.

„Guten Morgen Herr 'fessor!“, bekam er zur antwort.

Da beugte sich James zu seinem Sitznachbarn und besten Freund, der wie er schwarze Haare hatte seine waren aber Schulterlang gelockt und er trug auch keine Brille (Sirius Black). James flüsterte ihm zu: „Na Super ey! Sirius, Schau seine Tasche! Er hat sicher die Aufsätze mit.“

„Oh Mann, ey!“, nörgelte nun auch dieser rum.

Da erhob Kaiser das Wort: „So, wer fehlt darf sich setzten!“

„Und die andern?“, fragte James.

Doch er musste nicht lang auf eine Antwort warten: „Na, was glaubst, Potter? Oben und unten! Jenen und jagen! Sitzen und stehn!“

James verzog das Gesicht und grummelte: „Öhh, das nächste Mal fehl ich auch.“

„So ich habe die Aufsätze mit!“, kündigte Kaiser an und James flüsterte zu seinem besten Freund: „Ich hab's gwusst!“

Dann fuhr Professor Kaiser auch schon fort: „Großes lob verdient sich Ausnahmsweise der Potter!“

„Yeah cool!“

„Der sich schon langsam dem Genügend nähert. Joa sein Aufsatz mit dem Thema Liebe unterwegs. Ist von Inhalt her in Ordnung, aber zwei Seiten und 19 Grammatikfehler.“

„Na und!“, gab James nur noch verdrissen zurück.

Und schon sprach Kaiser weiter: „Potter, was is mit du`? Sind wir der deutschen Sprache nicht mächtig?“

Dieser gab ein freches und etwas trotziges „Nein!“ zurück und so fuhr der Professor lächelnd fort: „Ja, zur allgemeinen Heiterung wird uns Potter den letzten Absatz seines Werkes vorlesen.“

Er gab James seinen Aufsatz, der leise vor sich hinfluchend die Seiten um blätterte bis er beim letzten Absatz war. Sich räusperte und dann anfang laut vorzulesen: „Ich fuhr mit meinen neuen Lamborghini..“

Kaiser unterbrach ihn: „Dritter Fall, mit **meinem** Lamborghini! Übrigens ein schönes Auto.“

„Mit **meinem** neuen Lamborghini zu meiner Prinzessin...“

Erneut unterbrach ihn Kaiser: „Prinzessin mit **Doppel S**. Weiter“

„...und fragte sie ?Bussi Tussi, was is mit du?'...“

„Jo ah, des is richtig!“

„...Zu meiner Enttäuschung erwiderte sie ?Ich stehe auf den Sirius“

„Wäh! James, bist deppert?“, entgegnete ihm Sirius mit angeekeltem Gesicht.

„Joa, richtig unglaublicher Schluss!“, pflichtete Herr Kaiser Sirius zu.

James fragte ihn nur ahnungslos: „Warum?“

„Bei allem Respekt! Schau dir den Black an!“, entgegnete dieser ihm feixend.

Hochdeutsch

Die Aufsätze

„Guten Morgen!“, begrüßte Kaiser seine Klasse und kam mit einer voll gepackten Tasche herein.

„Guten Morgen Herr Professor!“, bekam er zur antwort.

Da beugte sich James zu seinem Sitznachbarn und besten Freund, der wie er schwarze Haare hatte seine waren aber Schulterlang gelockt und er trug auch keine Brille (Sirius Black). James flüsterte ihm zu: „Na Super ey! Sirius, Schau seine Tasche! Er hat sicher die Aufsätze mit.“

„Oh Mann, ey!“, nörgelte nun auch dieser rum.

Da erhob Kaiser das Wort: „So, wer fehlt darf sich setzten!“

„Und die andern?“, fragte James.

Doch er musste nicht lang auf eine Antwort warten: „Na, was glaubst du, Potter? Oben und unten! Jenen und jagen! Sitzen und stehen!“

James verzog das Gesicht und grummelte: „Öhh, das nächste Mal fehl ich auch.“

„So ich habe die Aufsätze mit!“, kündigte Kaiser an und James flüsterte zu seinem besten Freund: „Ich hab es gewusst!“

Dann fuhr Professor Kaiser auch schon fort: „Großes lob verdient sich Ausnahmsweise der Potter!“

„Yeah cool!“

„Der sich schon langsam dem Genügend nähert. Ja sein Aufsatz mit dem Thema Liebe unterwegs. Ist von Inhalt her in Ordnung, aber zwei Seiten und 19 Grammatikfehler.“

„Na und!“, gab James nur noch verdrissen zurück.

Und schon sprach Kaiser weiter: „Potter, was ist mit dir? Sind wir der deutschen Sprache nicht mächtig?“

Dieser gab ein freches und etwas trotziges „Nein!“ zurück und so fuhr der Professor lächelnd fort: „Ja, zur allgemeinen Heiterung wird uns Potter den letzten Absatz seines Werkes vorlesen.“

Er gab James seinen Aufsatz, der leise vor sich hinfluchend die Seiten um blätterte bis er beim letzten Absatz war. Sich räusperte und dann anfang laut vorzulesen: „Ich fuhr mit meinen neuen Lamborghini..“

Kaiser unterbrach ihn: „Dritter Fall, mit **meinem** Lamborghini! Übrigens ein schönes Auto.“

„Mit **meinem** neuen Lamborghini zu meiner Prinzessin...“

Erneut unterbrach ihn Kaiser: „Prinzessin mit **Doppel S.** Weiter“

„...und fragte sie ?Bussi Tussi, was ist mit dir?'...“

„Jo ah, des ist richtig!“

„...Zu meiner Enttäuschung erwiderte sie ?Ich stehe auf den Sirius“

„Wäh! James, bist du verrückt?“, entgegnete ihm Sirius mit angeekeltem Gesicht.

„Ja, richtig unglaublicher Schluss!“, pflichtete Herr Kaiser Sirius zu.

James fragte ihn nur ahnungslos: „Warum?“

„Bei allem Respekt! Schau dir den Black an!“, entgegnete dieser ihm feixend.

So des war's

Ich hoff ihr reißt mir net wegen dem letzten Satz den kopf runter. Zur Beruhigung Kaiser sagt des nur so, um den zu ärgern.

Würd mich über Kommis freun

LG Eure Lily Turner

Geschichtsstunde

Geschichtsstunde

Auf dem Korridor begegnet Kaiser der Kollegin McGonagall: „Ja, Frau Kollegin Guten Morgen!“

„Ja, grüß sie Herr Kaiser!“, entgegnete diese ihm mit gespielter Freundlichkeit.

„Meine Verehrung , hübsches Kleid!“

„Ja, ja Herr Kaiser. Hübsche Hose“, erwiderte diese genervt, aber immer noch freundlich.

„Na ja, echter Schnödelsamt!“

McGonagall lachte künstlich und sagte: „Ihr Klasse wartet auf Sie!“

Sie lief davon und Kaiser sagte noch: „Ja das glaub ich nicht. Aber gut, schönen Tag noch!“

Er kam zum Klassenzimmer betrat es und begrüßte die Schüler wie gewöhnlich: „So, guten Morgen, Kinder!“

„Guten Morgen Herr 'fessor!“

„Setzen“, sagte der Professor und alle wollten sich setzten; „Hallooo, was hamn wir gsagt? Die Sitzenbleiber bleiben das ganze Jahr über stehn!“

Ein Raunen der Betroffenen ging durch die Klasse was ihn aber nicht sonderlich interessierte, denn er machte schon weiter: „So, Geschichtebuch Seite 3 bitte! Wer weiß was über die Kreidezeit?“

„Ja ich, Herr 'fessor.“, meldete sich James.

„Gut, dann kannst du gleich e Mal die Tafel löschen, Potter.“

„Sehr, witzig Herr 'fessor!“, sagte James und ging zur Tafel und machte sie sauber.

„Bravo, deine erste richtige Antwort im neuen Schuljahr.“, lobte ihn Kaiser schmunzelnd und die Klasse begann zu lachen.

Wie könnte es anders sein nahm James es mit den Worten „Na, super ey!“ zur Kenntnis.

Da ergriff Kaiser wieder das Wort: „So, Kinder beruhigen wir uns wieder! Lasset uns weiter tun!“

Die Schüler hatten aufgehört zu lachen und James war wieder an seinem Platz und erhob schnipsend die Hand und der Professor bat ihn mit einem „Ja, bitte?“ zu sprechen.

„Herr 'fessor, ich hab da mal ne Frage. Sind Sie wirklich mit einem Model verheiratet?“, sprach dieser dann.

„Potter, was is mit du?“

„Tschuldigung!“

„Bist du wirklich mit Clearasil verheiratet?“, fragte der Professor ihn dann lachend und die Klasse stimmte mit ein, bis auf Sirius und James selbst.

James verteidigte sich mit einem klaren: „Nein! Bin ich nicht!“

Doch Kaiser meinte nur: „Na dann, wird es höchste Zeit! Ihr seid's ja schon seit fünf Jahr zsamme!“

„Na super ey!“

Hochdeutsch

Geschichtsstunde

Auf dem Korridor begegnet Kaiser der Kollegin McGonagall: „Ja, Frau Kollegin Guten Morgen!“

„Ja, grüß sie Herr Kaiser!“, entgegnete diese ihm mit gespielter Freundlichkeit.

„Meine Verehrung , hübsches Kleid!“

„Ja, ja Herr Kaiser. Hübsche Hose“, erwiderte diese genervt, aber immer noch freundlich.

„Na ja, echter Samt!“

McGonagall lachte künstlich und sagte: „Ihr Klasse wartet auf Sie!“

Sie lief davon und Kaiser sagte noch: „Ja das glaub ich nicht. Aber gut, schönen Tag noch!“

Er kam zum Klassenzimmer betrat es und begrüßte die Schüler wie gewöhnlich: „So, guten Morgen, Kinder!“

„Guten Morgen Herr Professor!“

„Setzen“, sagte der Professor und alle wollten sich setzten; „Hallooo, was haben wir gesagt? Die Sitzenbleiber bleiben das ganze Jahr über stehen!“

Ein Raunen der Betroffenen ging durch die Klasse was ihn aber nicht sonderlich interessierte, denn er machte schon weiter: „So, Geschichtebuch Seite 3 bitte! Wer weiß was über die Kreidezeit?“

„Ja ich, Herr Professor.“, meldete sich James.

„Gut, dann kannst du gleich ein Mal die Tafel löschen, Potter.“

„Sehr, witzig Herr Professor!“, sagte James und ging zur Tafel und machte sie sauber.

„Bravo, deine erste richtige Antwort im neuen Schuljahr.“, lobte ihn Kaiser schmunzelnd und die Klasse begann zu lachen.

Wie könnte es anders sein nahm James es mit den Worten „Na, super ey!“ zur Kenntnis.

Da ergriff Kaiser wieder das Wort: „So, Kinder beruhigen wir uns wieder! Lasset uns weiter tun!“

Die Schüler hatten aufgehört zu lachen und James war wieder an seinem Platz und erhob schnipsend die Hand und der Professor bat ihn mit einem „Ja, bitte?“ zu sprechen.

„Herr Professor, ich hab da mal ne Frage. Sind Sie wirklich mit einem Model verheiratet?“, sprach dieser dann.

„Potter, was ist mit dir?“

„Entschuldigung!“

„Bist du wirklich mit Clearasil verheiratet?“, fragte der Professor ihn dann lachend und die Klasse stimmte mit ein, bis auf Sirius und James selbst.

James verteidigte sich mit einem klaren: „Nein! Bin ich nicht!“

Doch Kaiser meinte nur: „Na dann, wird es höchste Zeit! Ihr seid ja schon seit fünf Jahr zusammen!“

„Na super ey!“

ich hoff es hat euch mal wieder gefallen.

Ich freu mich immer wieder über Kommis

LG Eure Lily Turner

Professor Kaiser ist weg!

Professor Kaiser ist weg!

Es hat geklingelt und James spricht zu seinem besten Freund Sirius: „Ey, ich bin mol gespannt was mir heut beim Kaiser in Geschichte machen.“

„Ahh, wahrscheinlich erfahrn wir wieder was Interessantes über seine Vorfahrn.“, erwidert dieser nur gelangweilt.

„Ja, dieser Suppert steht mir schon zum Hals raus.“, pflichtete er ihm bei.

Da öffnete sich die Türe des Klassenzimmers und nicht wie er wartet trat eine mittel alte, typisch lehrermäßige Frau herein, anstelle von Herrn Kaiser.

„So, guten Morgen! Nehmt Platz Kinder!“, begrüßte sie die Klasse.

Alle gingen auf ihre Plätze und Sirius fragt James leise: „Ey James, wer is'n das?“

Dieser entgegnete ihm Schulter zuckend: „Keine Ahnung! Die Tussi hab ich hier noch nie gesehn.“, nun widmete er sich der Frau, „Ähm, Frau 'fessor wo ist den heute der 'fessor Kaiser?“

„Ja, meine Lieben, ich vertrete Professor Kaiser! Er wollte sich persönlich von euch verabschieden konnte es aber zeitlich nicht. Fest steht das er uns verlassen hat und ab sofort an einer anderen Schule unterrichten wird.“, antwortete diese prompt.

Die Klasse begann zu Jubel, doch da ging die Tür erneut auf. Und wer kam herein? Professor Kaiser. Sofort verstummten alle wieder.

„Danke Frau Kollegin! Es war mir eine große Hilfe, jetzt weiß ich woran ich bin.“, bedankte sich Kaiser bei der Frau.

„Okay, Kinder auf Wiedersehen, dann ja! Und einen schönen Unterricht noch.“, somit verabschiedete sich die Frau, Kaiser entgegnete ihr noch ein „Tschiss mit i und Tschau mit au“ und damit verschwand sie aus dem Zimmer.

James sah verdattert drein und meldete sich schnipsend: „Äh..äh, Herr 'fessor?“

„Ich höre, Potter!“

„Schön...äh...schön das sie wieder da sind.“, stotterte James dem Professor Fassungslos zu.

„Potter, was is mit du? Ich glaube es ist besser du sagst jetzt nichts.“, entgegnete ihm der Professor schmunzelnd.

„Nichts“, sagte James wie ihm befohlen.

Kaiser lobte ihn dafür: „Sehr brav!“

„Ähh, Herr 'fessor?“, fragte Potter erneut.

„Ja“

„Wer war den die Frau eigentlich?“, wollte dieser nun interessiert wissen.

„Das war eine Schauspielerin vom Burgtheater und sie wird von der Klassenkasse bezahlt!“, wieder antwortete Kaiser mit einem schmunzeln und fing danach an zu lachen.

Hochdeutsch

Professor Kaiser ist weg!

Es hat geklingelt und James spricht zu seinem besten Freund Sirius: „Ey, ich bin einmal gespannt was mir heut beim Kaiser in Geschichte machen.“

„Ahh, wahrscheinlich erfahren wir wieder was Interessantes über seine Vorfahren.“, erwidert dieser nur gelangweilt.

„Ja, dieser Dreck steht mir schon zum Hals raus.“, pflichtete er ihm bei.

Da öffnete sich die Türe des Klassenzimmers und nicht wie er wartet trat eine mittel alte, typisch lehrermäßige Frau herein, anstelle von Herrn Kaiser.

„So, guten Morgen! Nehmt Platz Kinder!“, begrüßte sie die Klasse.

Alle gingen auf ihre Plätze und Sirius fragt James leise: „Ey James, wer ist das?“

Dieser entgegnete ihm Schulter zuckend: „Keine Ahnung! Die Tussi hab ich hier noch nie gesehen.“, nun widmete er sich der Frau, „Ähm, Frau Professor wo ist den heute der 'fessor Kaiser?“

„Ja, meine Lieben, ich vertrete Professor Kaiser! Er wollte sich persönlich von euch verabschieden konnte es aber zeitlich nicht. Fest steht das er uns verlassen hat und ab sofort an einer anderen Schule unterrichten wird.“, antwortete diese prompt.

Die Klasse begann zu Jubel, doch da ging die Tür erneut auf. Und wer kam herein? Professor Kaiser. Sofort verstummten alle wieder.

„Danke Frau Kollegin! Es war mir eine große Hilfe, jetzt weiß ich woran ich bin.“, bedankte sich Kaiser bei der Frau.

„Okay, Kinder auf Wiedersehen, dann ja! Und einen schönen Unterricht noch.“, somit verabschiedete sich die Frau, Kaiser entgegnete ihr noch ein „Tschiss mit i und Tschau mit au“(Na ja Wortwitz, ist halt ne Verabschiedung auf zwei Weisen) und damit verschwand sie aus dem Zimmer.

James sah verdattert drein und meldete sich schnipsend: „Äh..äh, Herr Professor?“

„Ich höre, Potter!“

„Schön...äh...schön das sie wieder da sind.“, stotterte James dem Professor Fassungslos zu.

„Potter, was ist mit dir? Ich glaube es ist besser du sagst jetzt nichts.“, entgegnete ihm der Professor schmunzelnd.

„Nichts“, sagte James wie ihm befohlen.

Kaiser lobte ihn dafür: „Sehr brav!“

„Ähh, Herr Professor?“, fragte Potter erneut.

„Ja“

„Wer war den die Frau eigentlich?“, wollte dieser nun interessiert wissen.

„Das war eine Schauspielerin vom Burgtheater und sie wird von der Klassenkasse bezahlt!“, wieder antwortete Kaiser mit einem schmunzeln und fing danach an zu lachen.

so ich hoff es war wieder in Ordnung
Freu mich über Kommis
LG Eure Lily Turner

Im Urlaub

Hey, da bin ich wieder mit nem neuen Chap. Diesmal is keine Hochdeutscheversion dabei, aus dem Grund da ich in dem Chap nicht so sehr mit dem Dialekt gespielt habe!

@Carli-Danke für dein Kommi, da seh ich dann immer das es mindestens jemandem gefällt.

*So und nun viel Spaß beim Chap
LG Lily Turner*

Im Urlaub

Potter und Black sind in den Winterferien Ski fahr, und befinden sich im Moment an einer freien Abrisssskihütte.

„Ey des gibt's ja nicht. Schau der Kaiser is auch hier.“, meckert James und zeigt seinem Freund wo er den Professor gesichtet hat.

Dieser ist auch schwer davon begeistert (blanke Ironie): „Ähhhh, nicht ein Mal in den Ferien hat man seine Ruhe.“

„Herr Professor!“ , ruft James ihm zu und winkt.

Kaiser sagt leise zu sich selbst: „Oh Gott, die beiden sind auch hier. Nicht ein Mal in den Ferien hat man seine Ruhe!“ , nun an die zwei gerichtet, „Black und Potter? Na ja ein Single kommt selten allein!“

„Sehr witzig Herr Professor! Sind sie ganz alleine hier?“, entgegnete ihm James fragend.

Kaiser schmunzelte und antwortete ihm: „Ja, ich bin in Begleitung meiner Ranch hier und unterhalte mich halbstündlich mit dem Lichtwart.“

„Herr Professor ich fahr Ihnen mit meinem Snowboard um die Ohren! Wetten?“, gab James an und hielt dabei sein Snowboard in der Hand.

„Potter, was ist mit dir? Ich konnte schon Ski fahren bevor sich die Alpen aus der Erdkruste raus gebildet haben!“ , legte Kaiser dagegen.

Dann bestellte James zwei Jagertee und Kaiser sah die beiden ungläubig an: „Potter, Black was muss ich da sehn? Zwei Jagertee das werden wir schön bleiben lassen!“

Die beiden nörgelten rum, da der Kaiser einem auch alles vermiesen musste.

Der Verkäufer wandte sich Kaiser zu und fragte ihn: „Sind sie der Vater von diesen zwei Burschen?“

„Äh, ja so könnte man das formulieren.“, gab der Professor zurück.

„Ist mir eigentlich egal wer sie sind.“, gab der Verkäufer zurück, „Was machen wir jetzt mit den zwei Jagertee? Trinken Sie die etwa mein Herr?“

„Was fällt Ihnen ein? Kaiser trinkt nie außerhalb seines Dienstes.“

„Ja, Ich auch nicht. Also Prost!“, sagte der Verkäufer lachend nahm ein Glas und prostete Kaiser zu, der ebenfalls ein Glas in der Hand hatte

„Lustiger!“, meinte der Professor dazu und sie tranken aus.

so des war's scho wieder
freu mich über Kommiss
LG Eure Lily Turner

Fehlstunden

Da bin ich wieder mit nem neuen Chap!

@Carli- Ja da hast, du ganz Recht, die drei können einem schon Leid tun. Wie heißt es doch so schön: Nicht ein Mal in den Ferien hat man seine Ruhe! Es freut mich auch , dass es dich freut, dass es mich freut, dass es dir gefällt!

*Aber nun zum Chap
Viel Spaß!
Lily Turner*

Fehlstunden

Es klingelt und Professor Kaiser betritt das Klassenzimmer: „Grüß Gott!“

„Guten Morgen, Herr 'fessor!“, antwortete die Klasse laut im Chor, Kaiser geht zum Pult, setzt sich und verkündet: „So passend zum Montag gehen wir heute die Fehlstunden des letzten Monats durch! Ja?“

Als Antwort bekommt er jedoch nur ein genervtes Stöhnen der Schüler.

„So der einzige der immer da ist...“, fährt Kaiser fort, „Joa, das Klassenbuch! Lily Turner?“

„Ja“, kommt es von dem rothaarigen Mädchen, das in der ersten Reihe sitzt, sich nie etwas zu schulden kommen lies, jetzt aber sichtlich nervös ist.

„Eine Fehlstunde“

Sie presst die Lippen nervös zusammen, schaut auf ihre Tischplatte und bringt gerade noch so ein „mh“ raus und nickt leicht mir dem Kopf.

„Was is mit du? Hast koi Lust mehr?“, fragt sie der Professor vorwurfsvoll.

„'tschuldigung her 'fessor!“

Professor Kaiser machte weiter: „Der nächste Black!“

Sirius erhob die Hand und gibt ein „Ich bin hier Herr 'fessor!“ von sich.

„Unglaubliche Zehn Fehlstunden und es fehlen drei Entschuldigungen!“

Sirius Black steht auf: „'tschuldigung, 'tschuldigung, 'tschuldigung.“, und setzt sich wieder.

„Ahh, danke. So jetzt kommen wir zum Rekordhalter Potter. 23 Fehlstunden“, lässt Kaiser verlauten.

James steht auf und druckst: „Ja, ähhh...“

Doch Kaiser unterbricht ihn: „Steckt da eine gewisse Logik dahinter, hä?“

„Warum?“, fragt James ihn ahnungslos.

„Ja 23 Fehlstunden, die Zahl deckt sich perfekt mit der Zahl der Fehler bei der letzten Mathematikschularbeit.“

„Ja, Herr 'fessor! Wissen 's ich bekomme nämlich zuhause für jeden Fehler eine Stunde Zimmerarrest.“, antwortet James ihm nun lächelnd und setzt sich siegessicher wieder hin.

„Sooo, gut ahh, dann würd ich sagen wir verabschieden uns jetzt feierlich von Potter, denn nach der nächsten kommenden Deutschschularbeit werden wir ihn wohl bis zum Ende des Schuljahres wohl nicht mehr seh'n!“, entgegnet ihm Kaiser lachend.

Dieser gibt nur noch sein „Na super ey!“ von sich und legt den Kopf auf die Tischplatte.

so des wahr's wiederum
falls die Hochdeutsche Version gebraucht wir dann sagts mir einfach aber hier war genauso wie im vorige
net so viel Dialekt!
Freu mich über Kommis
LG Lily Turner

Notenvergabe

*Sorry das es so lange gedauert hat, ich hoffe ihr seit mir nicht alzu böse, aber ich hatte viel um die Ohren.
@Carli-Ich find diese ewiglangen Sätze auch super.
LG Lily Turner*

Notenvergabe

Wir befinden uns im Lehrerzimmer des Hogwarts Gymnasiums, es herrscht Feierlaune. Es läuft Partymusik und alle sind glücklich.

Da kommt Professor McGonagall auf Kaiser zu: "Herr Kaiser?"

"Was is mit du?"

"Was können wir noch feiern außer, dass die Mathematikschularbeit bei mir grad um einen Fünfer nicht wiederholt werden muss?", erzählt sie ihm strahlend.

"Ich habe ja schon 49 Klassenbucheintragungen das sind schon 20% mehr als im Vorjahr.", gibt Kaiser freudig zurück und das ganze Lehrerzimmer bricht in Jubel aus.

"Achtung er kommt!", warnt Snape die Lehrer vor, "Ruhe er kommt!"

Schnell drehen die Lehrer die Musik ab und setzten sich ordentlich an ihre Plätze.

Da tritt Professor Dumbledore herein und begrüßt das Kolegium: "Guten Morgen, Kollegen." "Guten Morgen, Herr Direktor!", schallt es im Chor zurück.

"So es ist wieder so weit am Freitag ist Zeugnisverteilung. Welche Kriterien sind bei einer korekten Benotung heranzuziehen? Herr Kaiser?", fragt der Direktor mit ernstem Blick.

"Name des Schülers.", antwortet dieser mit einem Grinsen und das Kollegium bricht schallend in Lachen aus.

Doch der Direktor bittet um Vernunft: "Bitte nehmen sie diese Sache ernst, ja?"

"Natürlich! Ich gebe mein Bestes.", meint Kaiser und Dumbeldore schließt mit den Worten ab: "Also auf eine gerechte Benotung. Ich lasse sie nun mit ihrer Entscheidung alleine."

Und damit war er gegangen, schon macht sich Kaiser an die Benotung seines ersten Schülers: "So erster Schüler Potter.", er nimmt sich den Würfelbecher mit Würfeln schüttelt und lässt das Ergebniss fallen, "Fünf, Fünf, Vier.", und die Lehrerschaft bricht erneut in Jubel aus.

So des wars auch schon wieder, ich hoffe es hat euch gefallen, das ist das letzte Kapitel dieser One- Shot Sammlunng, aber keine Sorge wenn ihr wollt geht es in einer neuen weiter ihr müsst es mir nur sagen.

Freu mich über Kommis

LG Lily Turner